

Indiana Tribune.

Fröhlich Täglich und Sonnabend.

Die waghalsige "Tribune" kostet durch den Verleger
2 Cent per Woche, die Sonntags-Ausgabe
2 Cent pro Woche. Weitere Informationen 15 Cent.
Ganz privat gewahrt, der Vorstand und der
Redakteur zugleich in Vorstandssitzung vor
der Redaktion.

Adresse: 18 East Alabama Street.

Indianapolis, Ind., 2. Oktober 1897.

Verweise eines Fürstenhofes.

Einer Nabelmeldung zufolge ist Prinz Heinrich XXXVI. von Reuß, Angehöriger eines Seitenzweiges der jüngeren Linie des reichsähnlichen Fürstenhauses, Corvettenkapitän und Kommandeur des 1. Abtheilung der 1. Matrosendivision und Reichsrat des Johanniterordens, als unzurechnungsfähig in einer Nervenanstalt, der Matsone de sauts in Schönberg, untergebracht und gegen den das Entmündungsverfahren eingeleitet worden. Die nahen umfangreichen Vorgänge bieten die Interessen soviel und sind so charakteristisch für gewisse Seiten des sozialen Lebens, daß wir die Angelegenheit ausführlich behandeln.

Prinz Heinrich, der im Alter von 40 Jahren steht, ist mit Victoria Gräfin von Fürstenstein verheirathet und seine Kinder führen den Titel der Gräfen und Gräfinnen von Plauen; das Successionsrecht in Reuß jüngerer Linie ist ihnen vorbehalten. Sein Vater, Prinz Heinrich IX. Reuß j. L. ist Majoralsherr auf Jänschendorf und Reußhoff in Schlesien, seine Gattin, mit dem Prinz Reuß XXV., in glücklicher Ehe, aber nicht in Gütergemeinschaft lebt, gilt als sehr vermögend. Corvettenkapitän Prinz Reuß hat bereits vor einigen Monaten von sich reden gemacht. Er war damals in pecunäre Schwierigkeiten gerathen und hatte gewissen Elementen, die sich an ihn heranzutragen wußten, Entgegenkommen gezeigt. So hatte er Verbindungen mit einem "Schiffstörer" v. Mad angetroffen, der sich schließlich als Agent des bekannten Ordens- und Titelverleiher Neuer entpuppte. Der Prinz hat v. Mad gegenüber sich in hohem Grade vertraut zu sein; er nominierte ihn, als er einen Briefe befinden, die vertrauliche Anmerkungen des Prinzen über hochgestellte Persönlichkeiten enthalten. Der Verlehr mit v. Mad wurde schließlich dem Prinzen in so hohem Grade unheimlich, daß er die Hilfe eines Berliner Detectivbüros in Anspruch nahm, um den Mann loszuwerden. Es gelang auch dem Prinzen, zu beweisen, daß v. Mad in Untersuchungshaft genommen wurde; da aber eigentlich strafbare Handlungen ihm nicht bewiesen werden konnten, wurde er noch kurzum unfreiwilligen Aufenthalt in Moabit auf freien Fuß gesetzt. Die Briefe des Prinzen waren dabei nicht in die Hände der reizenden Beamten gefallen, da v. Mad die im Auslande untergebrachte hatte.

Die Persönlichkeit, welche dem Prinzen einen Wein über die Machenschaften des Herrn v. Mad eingeschafft hat, war ein Herr Schwengers. Dieser Herr hatte auf den Titel eines prächtigen Güterdirectors auf Grund eines Angebots der Firma v. Mad - Reuter hin reagiert. Er hatte für Verleihung dieses Titels, ohne daß der Prinz hierauf erfuhr, eine stattliche Summe geopfert. Der Prinz hatte den Titel lediglich für seine Person verliehen, jedoch darauf hingewiesen, daß eine Ratifikation durch die Regierung von Reuß j. L. nicht nachgesucht werden dürfe. Diese Klausel hatten v. Mad - Reuter dem Schwengers verschwiegen. Letzterer suchte die Ratifikation nach und wurde, wie vorauszusehen, ablehnend bestimmt. Er wandte sich nun mehr beschwörende Thren an den Prinzen, und das führte zu der Stellungnahme des letzteren gegen v. Mad und mittelbar gegen Reuter.

Durch diese Vorgänge aber war der Prinz seines seitherigen Vertrauensmannes, des v. Mad, verlustig gegangen. Und er bedurfte eines solchen, denn, wie gesagt, er brauchte Geld, das er sich, ohne Aufsehen zu erregen, verschaffen mußte. So war es natürlich, daß er zu Schwengers, der ihm die Augen über seinen feindlichen Helfer in der Not güßte, hinkte, Vertrauen fand. Schwengers erhielt nunmehr durch Vermittlung des Prinzen auch offiziell den ihm vorher durch den letzten Titel verliehenen Titel; der Prinz stellte ihm außerdem eine Generalsoldatschule zur Erledigung seiner Angelegenheiten aus.

Es fehlte, daß Schwengers die Wünsche des Prinzen nicht ganz ungenügend zur Förderung persönlicher Interessen ausgenutzt hat. Den Plan, den er dem Prinzen vorschlug, sah dessen Weißfall. Es sollte ein Gut gekauft werden, wie Schwengers sagte, auf Grund der Namen aller Orte, den der Prinz, der Prinzessin und dem Prinzen gehörten, und dann auf Grund der Namen aller Orte, die der Prinz, der Prinzessin und dem Prinzen gehörten. Ein neues Schiff wurde am 28. Oktober v. J. gekauft, und zwar auf demselben Helling von dem das Panzerschiff I. Klasse "Kaiser Fried" III. drei Monate vorher nach vollgängiger Taufe zu Wasser gelassen wurde. In dem neuen Schiff ist der Grundstock, den größten Geschäftswert mit der geringsten Wasserverdrängung zu vereinen, in einem von keiner fremden Marine erreichten Grade.

Der Feind ist besiegt.

Die Grippe hinterläßt in den Räumen in sehr schwacher Gesundheit und oft mit einem anhalten den Husten und angegriffenen Lungen. Für solche Fälle ist Dr. Bull's Husten Syrup das allerbeste Mittel, welches, wenn sofort angewandt, die Gefahr der Schwindsucht beseitigt. Frau Maggie Tulga, Trenton, Ohio, sagt: "Es macht mir viel Vergnügen mit dem dem Leben für Dr. Bull's Husten Syrup einzutreten. Ich litt längere Zeit an der Grippe, aber nachdem ich eine Flasche von Dr. Bull's Husten Syrup gebraucht hatte, war ich vollkommen heil und ich wurde den schrecklichen Husten los. Ich empfahl allen Leidenden diese vorzügliche Medizin zu gebrauchen." Dr. Bull's Husten Syrup kostet nur 25 Cents.

zu kaufen bei:
J. D. Gould, 102 Indiana Ave.
J. D. Gould, Illinois & Jackson Street.

vor einem Berliner Polar rechtschlägig abgeschlossen und von Schwangers eines, von Herrn v. Uermanni abgetragen ist. Der Agent, durch dessen Vermittelung Herr v. Uermanni das Gut verkaufte hatte, war der durch die Veranstaltung vielfach bestrengter Ausstellungen beteiligte Kaufmann Zuhause in Berlin. Wie verfälscht wird, hat Schwangers das Gut im Namen seines Auftraggebers für 1,700,000 Mark erstanden, ohne es vorher gekannt zu haben.

In Stadt berichtet nicht geringe Aufregung, als dort bekannt wurde, an wen, unter welchen Bedingungen und zu welchem Preise das Gut veräußert worden wäre. Die Leute waren im höchsten Grade erstaunt, denn es war bekannt, daß das Gut zwar früher einen großen Wert gehabt hatte, aber durch starke Abschöpfungen entwertet worden sei. Von Seiten des seitherigen Besitzers freilich wurde dies bestreitet.

Herr v. Uermanni hat die Panzerung bestellt, die durch die Betonierung der Außenwand bestimmt ist.

Die Panzerung besteht aus der Oberfläche gehörigem Stahl.

Der Schiffsbauer ist in

möglichst viele wasserfesten

Materialien eingesetzt,

um eine hohe Schwimmfähigkeit

zu erzielen.

Der Panzerung besteht

aus einem Meter hohen und 30

Centimeter starken Gürtelpanzer,

der sich über die Länge von

115 Metern erstreckt.

Das hintere Kielstück ist

ausgewichen, um die

Geschwindigkeit zu erhöhen.

Die Panzerung besteht

aus einer Menge von

Stahlplatten, die

die Panzerung verstärken.

Die Panzerung besteht

aus einer Menge von

Stahlplatten, die

die Panzerung verstärken.

Die Panzerung besteht

aus einer Menge von

Stahlplatten, die

die Panzerung verstärken.

Die Panzerung besteht

aus einer Menge von

Stahlplatten, die

die Panzerung verstärken.

Die Panzerung besteht

aus einer Menge von

Stahlplatten, die

die Panzerung verstärken.

Die Panzerung besteht

aus einer Menge von

Stahlplatten, die

die Panzerung verstärken.

Die Panzerung besteht

aus einer Menge von

Stahlplatten, die

die Panzerung verstärken.

Die Panzerung besteht

aus einer Menge von

Stahlplatten, die

die Panzerung verstärken.

Die Panzerung besteht

aus einer Menge von

Stahlplatten, die

die Panzerung verstärken.

Die Panzerung besteht

aus einer Menge von

Stahlplatten, die

die Panzerung verstärken.

Die Panzerung besteht

aus einer Menge von

Stahlplatten, die

die Panzerung verstärken.

Die Panzerung besteht

aus einer Menge von

Stahlplatten, die

die Panzerung verstärken.

Die Panzerung besteht

aus einer Menge von

Stahlplatten, die

die Panzerung verstärken.

Die Panzerung besteht

aus einer Menge von

Stahlplatten, die

die Panzerung verstärken.

Die Panzerung besteht

aus einer Menge von

Stahlplatten, die

die Panzerung verstärken.

Die Panzerung besteht

aus einer Menge von

Stahlplatten, die

die Panzerung verstärken.

Die Panzerung besteht

aus einer Menge von

Stahlplatten, die

die Panzerung verstärken.

Die Panzerung besteht

aus einer Menge von

Stahlplatten, die

die Panzerung verstärken.

Die Panzerung besteht

aus einer Menge von

Stahlplatten, die

die Panzerung verstärken.

Die Panzerung besteht

aus einer Menge von

Stahlplatten, die

die Panzerung verstärken.

Die Panzerung besteht

aus einer Menge von

Stahlplatten, die

die Panzerung verstärken.

Die Panzerung besteht

aus einer Menge von

Stahlplatten, die

die Panzerung verstärken.

Die Panzerung besteht

aus einer Menge von

Stahlplatten, die

die Panzerung verstärken.

Die Panzerung besteht

aus einer Menge von

Stahlplatten, die

die Panzerung verstärken.

Die Panzerung besteht

aus einer Menge von

Stahlplatten, die

die Panzerung verstärken.

Die Panzerung besteht

aus einer Menge von

Stahlplatten, die

die Panzerung verstärken.

Die Panzerung besteht

aus einer Menge von

Stahlplatten, die

die Panzerung verstärken.

Die Panzerung besteht

aus einer Menge von

Stahlplatten, die

die Panzerung verstärken.

Die Panzerung besteht

aus einer Menge von

Stahlplatten, die